

## So lief der Saisonstart für Motorradfahrer

Die Verkehrswacht hat wieder in die Schillkaserne geladen. Denn jetzt startet für die motorisierten Biker die Saison. Warum Motorradtraining wichtig ist.



Um Motorradfahrern den Saisonstart zu erleichtern, organisierte die Verkehrswacht ein Sicherheitstraining in der Schillkaserne.

Foto: Rainer Hoheisel

---

VON HOLGER SONNENSCHNEIN

---

**WESEL** · Es wird Biker-Wetter an diesem Samstagmorgen – die Sonne setzt sich durch, verwandelt die Kälte der letzten Nacht in angenehme Temperaturen und lockt die Motorradfahrenden auf die Straße. Vor dem Tor der Schillkaserne haben sich 24 ihrer Zunft mit ihren Maschinen versammelt, die am diesjährigen Bikertraining der Kreisverkehrswacht Wesel auf dem Kasernengelände teilnehmen wollen.

Das streng bewachte Tor öffnet sich und heraus fahren drei Männer mit orangen Warnwesten auf Motorrädern und ein grüner Transporter der Polizei. Es sind die drei Fahrtrainer Frank Schulten, Frank Götting aus Wesel und Jens Sabel aus Gladbeck, eskortiert von Judith Voltz und Oliver Röder vom Team der Verkehrsunfallprävention der Polizei Wesel. Sie nehmen die Teilnehmenden hier in Empfang, um sie zu begrüßen und zu instruieren, dass auf dem Kasernengelände das Fotografieren, ob mit Bodycams oder Handys, aus Sicherheitsgründen strengstens untersagt ist. Ein Gruppenbild wird dann also vorab und vor

dem Gelände gemacht. Alle Biker mussten auch schon vorher angemeldet sein und werden von den Wachsoldaten noch einmal kontrolliert, bevor sie das Kasernentor passieren.

„Wir haben hier einfach so gute Möglichkeiten, dass wir diese Umstände gerne in Kauf nehmen.“ sagt Frank Schulten als Geschäftsführer der Verkehrswacht und bedankt sich ausdrücklich bei Rainer Stremme, der als Feldwebel der Kaserne dem Sicherheitstraining beiwohnt. Die Bedingungen für die Teilnehmer sind ideal – innerhalb eines Sichtbereichs können die Fahrtrainer an drei verschiedenen Stellen auf Asphalt schulen. Dazu findet in einem Raum der Kasernenfeuerwehr eine Unterweisung für Ersthelfermaßnahmen bei Motorradunfällen statt, geleitet von Martin Wajant von der Feuerwehr Wesel.

„Die Unfälle haben wir ja leider regelmäßig, vor allem im Frühjahr, und leider auch oft mit schlimmen Verletzungen. Deswegen ist ein Fahrsicherheitstraining am Beginn der Saison auch so wertvoll“, erklären Judith Voltz und Oliver Röder von der Verkehrsunfallprävention, die einen Pavillon aufgebaut haben, Infomaterial zum sicheren Motorradfahren zur Verfügung stellen und praktische Dinge verschenken wie Masken zur Atemspende-Hilfe. Außerdem gibt's bei der Polizei Kaffee, Kaltgetränke und Riegel. Ideale Rahmenbedingungen also für die 24 Teilnehmenden mit fünf Frauen, die in drei Gruppen aufgeteilt werden.

Erstmal wird sich hinter dem vorfahrenden Trainer rund um zwei Kasernenhallen warmgefahren: eine Hand weg vom Lenker, ein Bein weg von der Fußraste, im Stehen, und dann sogar knieend auf der Sitzbank. Bei den folgenden Fahrübungen stehen die Damen den männlichen Bikern in Nichts nach. Wie zum Beispiel Elke Böwing aus Schermbeck, die auf ihrer BMW-Touringmaschine in Schrittgeschwindigkeit sicher durch den Slalomparcours kurvt, den die Trainer mit kleinen roten Pylonen eng gestellt haben.

Den Führerschein besitzt Elke schon lange, hatte aber viele Jahre zwischendurch ausgesetzt. „Ich möchte mein Motorrad in jeder Situation beherrschen“, erklärt Elke, die sich zusammen mit ihrem Freund Markus Kabuth aus Essen schon Anfang Februar für das Training angemeldet hatte. „Alle unsere sechs Kurse, die wir jetzt bis zum April durchführen, waren schnell ausgebucht“, berichtet Ilka Schulten von der Verkehrswacht, die Biker-Trainings schon seit 20 Jahren ausrichtet, davon die letzten zwölf auf dem Gelände der Schillkaserne.

„Die Konstruktion der Maschine spielt natürlich auch eine große Rolle für die Handlichkeit“, weiß Fahrtrainer Frank Götting, der mit seiner Gruppe gerade Ausweichmanöver bei 50 Stundenkilometern übt. Da lassen die Teilnehmenden die aufgestellten Hindernisse auch schon mal knallend „durch die Gegend fliegen“. Shopper-ähnliche, langgezogene Motorräder haben es deutlich schwerer als die wendigen Touringmaschinen. Julian Glock mit seiner 27 Jahre alten Yamaha „Wild Star“, die bei 1600 Kubikzentimetern 325 Kilogramm wiegt, hat es deswegen schon schwer, sich durch die Hindernisse zu kämpfen. Trotzdem ist Julian, aus Mönchengladbach kommend und in der Schillkaserne als Zeitsoldat stationiert, mit Eifer und sichtbarer Freude dabei.

Teilnehmerin Isabel Niemann, angetreten mit ihrer Kawasaki Z-400, lobt die Fahrtrainer: „Nach jedem Übungsversuch bekommen wir ein Lob und einen Tipp, wie es noch besser geht.“ sagt die 22-jährige Weselerin, die ihren Freund, ihren Vater und dessen Lebensgefährten dabei hat – alle auf Motorrädern.

Und dann passiert es: Beim Zielbremsen aus 50 Stundenkilometern stürzt ein Biker schon im Stehen, direkt bei Fahrtrainer Frank Schulten links auf die Seite und legt sich auf den Asphalt! Doch genauso schnell ist Helge Lindau auch wieder auf den Beinen und hebt gemeinsam mit seinem Trainer Motorrad wieder auf. „Alles gut gegangen. Wenn meine Maschine mit 260 Kilogramm einmal kippt, ist kein Halten“, sagt der Voerder und stellt sich sofort wieder für einen nächsten Versuch an. Und nach dem Trai-

ning auf dem Kasernenhof lädt die Verkehrswacht noch alle Teilnehmenden auf eine Überlandfahrt am Niederrhein ein.